

Kieler Nachrichten

Donnerstag, 1. November 2012, Seite 20

Das geht buchstäblich zu Herzen

Kiel. Eine echte Herzensangelegenheit präsentiert Maria Koshenkova im Kunstraum B. Riesige Herzen aus Glas, abstrakt gefasst in Farbe und Form und doch in ihrer ursprünglichen Eigenschaft als Organ erkennbar, hat die Künstlerin aus Sankt Petersburg auf einem Sockel aufgereiht. An den Wänden hängen Tuschzeichnungen mit ähnlichen Motiven – verfremdet als zartes Gewölk voller feiner Äderchen oder als dicker Klumpen mit schlauchartigen Auswüchsen.

Der Ursprung der brandneuen Arbeiten liegt in einem Kühlhaus in Dänemark. „Ich war mit einem Eis-Experiment beschäftigt und suchte einen Raum, wo ich das Material aufbewahren konnte. Man stellte mir einen Winkel in einem Kühlhaus zur Verfügung, das von einem Metzger genutzt wurde. Herzen von Schweinen in verschiedensten Größen lagen dort herum, das war ein unglaublich starkes Bild“, erzählt Maria Koshenkova, die



Fasziniert von den „Lebensmaschinen“, die sie in einem dänischen Kühlhaus sah: Maria Koshenkova. Foto Ehrhardt

im Anschluss an ein Stipendium als Glaskünstlerin auf Bornholm seit sieben Jahren in Kopenhagen lebt.

Fasziniert von den „Lebensmaschinen“, die von Tag zu Tag im Kühlraum an Unmittelbarkeit und Kraft zu verlieren, hat sie die Herzen zunächst gezeichnet – naturnah wie im Biologiebuch. „Doch ich wollte das Leben nicht wiederholen. Um keine anatomischen Kopien zu machen, habe ich sie in

ein anderes Material transformiert.“ Glas eigne sich dafür besonders gut. „Die Arbeit mit Glas birgt immer Überraschungen“, so die Künstlerin, die das fragile Material als Hauptmedium für ihre Skulpturen nutzt. „Die Ergebnisse resultieren immer aus dem ursprünglichen Plan und einer guten Portion Glück.“ sth

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35); bis Sonntag, täglich 15-18 Uhr